

# Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 16. April 1980

Nr. 77 (3 706)

Preis 2 Kopeken

## CCCP Alltag des Planjahr fünfts

### Nach dem Gegenplan

Das Kollektiv der Teppichfabrik verpflichtet sich im Rahmen des Gegenplans Erzeugnisse für 150 000 Rubel zu realisieren und zusätzlich 2 000 Quadratmeter Teppiche und Teppichreste zu liefern...

Hier hatte man früher noch niemals Gegenpläne angenommen. Deshalb hatten sich die Teppichweber lange die Köpfe bei der Erarbeitung zerbrochen, bevor sie ihre "Schöpfung" ins Ministerium für Leichtindustrie der Republik zur Bestätigung einbrachten...

Es war beschlossen worden, in dem Gegenplan aufzunehmen: Realisierungsumfang und Gewinn. Hunderte Quadratmeter und Tausende Rubel ergaben sich aus Reserven, die an jedem Arbeitsplatz ermittelt wurden...

Die Abteilungsleiterin Sinalda Karjagina konzentrierte die Aufmerksamkeit des Kollektivs auf die Probleme sich zur Annahme eines Gegenplans zu entschließen war alles andere als einfach...

Wenigstens hatte man sich in der Abteilung dazu entschlossen, denn man wußte, daß es Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität gab, dazu keine geringen...

### Ehrenurkunden überreicht

In der Maßstaberei von Balchasch wurde die Schrittmacher der Produktion geehrt. Unter stürmischem Beifall der Anwesenden überreichte der Vorsitzende des Saubereichs der Volkseparaturmeister Wladislaw Kropatschow Lenin-Ehrenurkunden an zehn Arbeiter...

### Fördergerüst aufgestellt

RUDNY (Gebiet Kusnatan). Die Werktätigen der Verwaltung "Kassatkonstruktsija" haben die Fristen des Baues des Bergwerks Sokolowka um drei Monate verkürzt. Sie hatten auf einen besonderen Platz ein Fördergerüst — eine Konstruktion — montiert, auf der Hebezeuge aufgestellt werden...

### Unter den Bedingungen der Rekonstruktion

Unter den Bedingungen des Rayons Schitschinsk, die mit der Roten Wanderlehre des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Republik, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsovol Kasachstans ausgezeichnet worden sind...

Allgemein bekannt ist im Werk die Brigade des Kommunisten Wladimir Iwarowski, die Motoren für die Traktoren MTS 50 zusammenbaut...

Die Montagearbeiter halten zu ihrem Wort. Im Betrieb ist ein Wandelwipfel der Qualität gestiftet worden. Nach den Ergebnissen des vorigen Monats wurde er an die Brigade Wladimir Iwarowski verliehen...

Anfang des laufenden Jahres brachte die Brigade Wladimir Iwarowski die Initiative auf, mehr, besser und mit weniger Arbeitskräften zu arbeiten...

Die Schrittmacher der Produktion, Fabrikmeister Michailow, W. Knysch, F. Bertler, A. Wolbajer, reparaturbrigade werden ihre fünfjährige bald bewältigen...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Ein würdiges Geschenk bereitet der Schlosser Viktor Zimmermann aus dem Ost-Kamagorsker Armaturenwerk für den 110. Geburtstag W. I. Lenins vor. An diesem denkwürdigen Tag will er seinen fünfjährigen Lehrling, einen Schüler, der in der Werkstatt des Lehrmeisters...

### Verpflichtungen werden eingelöst

Das Kollektiv der Kraftverkehrsproduktionsvereinigung des Trusis "Kasmetallurgstas" bereitet Arbeitergeschenke für den 110. Geburtstag W. I. Lenins vor...

Die Schrittmacher der Produktion, Fabrikmeister Michailow, W. Knysch, F. Bertler, A. Wolbajer, reparaturbrigade werden ihre fünfjährige bald bewältigen...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

### Washington Drohungen gegen Iran verschärft

Washington Drohungen gegen Iran verschärft. "Unsere Geduld ist bald zu Ende", hat Präsident Carter in einem Interview für mehrere westeuropäische Fernsehstationen erklärt...

Die Schrittmacher der Produktion, Fabrikmeister Michailow, W. Knysch, F. Bertler, A. Wolbajer, reparaturbrigade werden ihre fünfjährige bald bewältigen...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

### Freetown Regierung nahm Amtsgeschäfte auf

Freetown Regierung nahm Amtsgeschäfte auf. Die nach dem Staatsstreich gebildete Regierung in Liberia hat die Amtsgeschäfte übernommen...

Die Schrittmacher der Produktion, Fabrikmeister Michailow, W. Knysch, F. Bertler, A. Wolbajer, reparaturbrigade werden ihre fünfjährige bald bewältigen...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

### Dem Roten Subbotnik gewidmet

Allorts in unserer Republik werden die letzten Vorbereitungen auf das Arbeitsfest getroffen. Im Gebiet Turgai sind 17 000 Tonnen Werkzeuge und 264 Arbeiterkollektive die wertvolle Initiative der Moskauer Eisenbahn, am 19. April den Leninschen Subbotnik durchzuführen und Höchstleistungen zu erzielen...

Die Industriebetriebe des Gebiets werden an diesem Tag Erzeugnisse für 104 000 Rubel herstellen. Es sollen Bauarbeiten für 225 000 Rubel ausgeführt werden. Die Kollektive der Kraftverkehrsbetriebe wollen 55 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter in die benachbarten Gebiete befördern...

In allen Betrieben, Abschnitten und Brigaden sieht man heute die gestiegene Aktivität der Werktätigen. Ihr Bestreben, noch mehr für das Wohl der Heimat zu leisten, ist die Murali: Am 19. April, auf dem Informationszentrum im Gebietspartei-Komitee Turgai, "Es werden immer höhere Verpflichtungen übernommen. Die Werktätigen merken sich immer neue Ziele vor..."

Die Ackerbauern des spezialisierten Sowchos "Talgarski", Gebiet Alma-Ata, haben als erste im Gebiet mit dem Karöffelsetzen begonnen. Die Karöffelpflanzenmaschinen legen in jedes Pflanzloch eine zerschnittene Knolle und eine Portion Dünger...

Die fortgeschrittene Technologie des Karöffelpflanzens und der Karöffelzucht wird im Sowchos "Talgarski" durch die Unionseinstellung der Volkswirtschaft der UdSSR demon-

striert. Die Aktivistenschule, die hier vor der Frühjahrssaatung wurde, wurde sogar von Dutzenden Ackerbauern aus den Nachbargebieten besucht.

Die gespannte und explosive Situation in Südlibanon wird weiter. Nach einer Mitteilung eines Vertreters des Kommandos der zeitweiligen UNO-Kräfte in Libanon erwiderten die von Israel unter Führung von Nafiz Scharif...

Nach Informationen aus den NATO-Ländern wird die Frage der Pentagons Abgabe beauftragt, im Zusammenhang mit den Ereignissen in Iran den Verbindungen mit allen Mitteln eine positive Antwort zu ergreifen...

Die USA werden diese Frage in der NATO nicht zum ersten Mal. Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Iran wollte jedoch das Weiße Haus die NATO-Länder so schnell wie möglich, und offenbar gegen ihren Willen, für eine kollektive Blockade Irans gewinnen, um dort die Revolution zu unterdrücken.

Wie immer bekannt wurde, ist Kommer auch damit beauftragt, die Beziehungen zu den NATO-Ländern durch Westeuropas in Zusammenhang mit den Ereignissen in Afghanistan, so auf Beauftragung der Realisierung des langfristigen Verteidigungsprogramms der NATO zu drängen...

Diese Runde, "des Ansatzes von Daumenschrauben" bei den Verbündeten, die es offensichtlich nicht eilig haben, die Politik des Präsidenten Carter zu unterstützen...

Wie immer bekannt wurde, ist Kommer auch damit beauftragt, die Beziehungen zu den NATO-Ländern durch Westeuropas in Zusammenhang mit den Ereignissen in Afghanistan, so auf Beauftragung der Realisierung des langfristigen Verteidigungsprogramms der NATO zu drängen...

### Neues auf dem Kartoffelfeld

Die Ackerbauern des spezialisierten Sowchos "Talgarski", Gebiet Alma-Ata, haben als erste im Gebiet mit dem Karöffelsetzen begonnen. Die Karöffelpflanzenmaschinen legen in jedes Pflanzloch eine zerschnittene Knolle und eine Portion Dünger...

Die fortgeschrittene Technologie des Karöffelpflanzens und der Karöffelzucht wird im Sowchos "Talgarski" durch die Unionseinstellung der Volkswirtschaft der UdSSR demon-

striert. Die Aktivistenschule, die hier vor der Frühjahrssaatung wurde, wurde sogar von Dutzenden Ackerbauern aus den Nachbargebieten besucht.

Nach Informationen aus den NATO-Ländern wird die Frage der Pentagons Abgabe beauftragt, im Zusammenhang mit den Ereignissen in Iran den Verbindungen mit allen Mitteln eine positive Antwort zu ergreifen...

Die USA werden diese Frage in der NATO nicht zum ersten Mal. Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Iran wollte jedoch das Weiße Haus die NATO-Länder so schnell wie möglich, und offenbar gegen ihren Willen, für eine kollektive Blockade Irans gewinnen, um dort die Revolution zu unterdrücken.

Wie immer bekannt wurde, ist Kommer auch damit beauftragt, die Beziehungen zu den NATO-Ländern durch Westeuropas in Zusammenhang mit den Ereignissen in Afghanistan, so auf Beauftragung der Realisierung des langfristigen Verteidigungsprogramms der NATO zu drängen...

Diese Runde, "des Ansatzes von Daumenschrauben" bei den Verbündeten, die es offensichtlich nicht eilig haben, die Politik des Präsidenten Carter zu unterstützen...

Wie immer bekannt wurde, ist Kommer auch damit beauftragt, die Beziehungen zu den NATO-Ländern durch Westeuropas in Zusammenhang mit den Ereignissen in Afghanistan, so auf Beauftragung der Realisierung des langfristigen Verteidigungsprogramms der NATO zu drängen...

Diese Runde, "des Ansatzes von Daumenschrauben" bei den Verbündeten, die es offensichtlich nicht eilig haben, die Politik des Präsidenten Carter zu unterstützen...

Wie immer bekannt wurde, ist Kommer auch damit beauftragt, die Beziehungen zu den NATO-Ländern durch Westeuropas in Zusammenhang mit den Ereignissen in Afghanistan, so auf Beauftragung der Realisierung des langfristigen Verteidigungsprogramms der NATO zu drängen...

Diese Runde, "des Ansatzes von Daumenschrauben" bei den Verbündeten, die es offensichtlich nicht eilig haben, die Politik des Präsidenten Carter zu unterstützen...

Wie immer bekannt wurde, ist Kommer auch damit beauftragt, die Beziehungen zu den NATO-Ländern durch Westeuropas in Zusammenhang mit den Ereignissen in Afghanistan, so auf Beauftragung der Realisierung des langfristigen Verteidigungsprogramms der NATO zu drängen...

Diese Runde, "des Ansatzes von Daumenschrauben" bei den Verbündeten, die es offensichtlich nicht eilig haben, die Politik des Präsidenten Carter zu unterstützen...

### Internationales Panorama

Washington Drohungen gegen Iran verschärft. "Unsere Geduld ist bald zu Ende", hat Präsident Carter in einem Interview für mehrere westeuropäische Fernsehstationen erklärt...

Freetown Regierung nahm Amtsgeschäfte auf. Die nach dem Staatsstreich gebildete Regierung in Liberia hat die Amtsgeschäfte übernommen...

Brüssel Pentagon übt Druck aus. Eine Tagung des militärischen Planungsausschusses des Nordatlantischen Blocks auf der Ebene der Stellvertretenden Verteidigungsminister und Botschafter...

Beirut Explosive Lage dauert an. Die gespannte und explosive Situation in Südlibanon wird weiter. Nach einer Mitteilung eines Vertreters des Kommandos der zeitweiligen UNO-Kräfte in Libanon...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

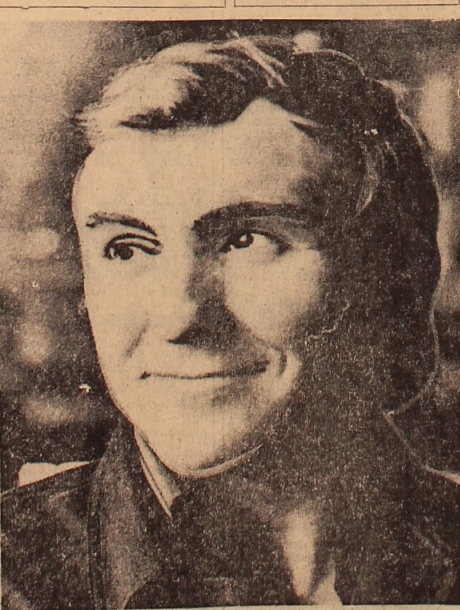
Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...

Wie UPI meldet, hofft Carter, daß die Vertreter der EG-Länder auf ihrer Tagung am 21. April gemeinsame Wirtschaftsmaßnahmen gegen Iran vereinbaren und bis Anfang Mai die diplomatischen Beziehungen zu Iran verbessern werden...



Ein würdiges Geschenk bereitet der Schlosser Viktor Zimmermann aus dem Ost-Kamagorsker Armaturenwerk für den 110. Geburtstag W. I. Lenins vor...

Ein würdiges Geschenk bereitet der Schlosser Viktor Zimmermann aus dem Ost-Kamagorsker Armaturenwerk für den 110. Geburtstag W. I. Lenins vor...



# Zweifelhafter Zuschlag

Schon mehrere Jahre erzielen die Ackerbauern des Rayons Schortandy hohe Getreideerträge. Im vorigen Jahr waren sie die höchsten im Gebiet Zelinograd; jeder Hektar ergab 21,2 Dezontonen im Durchschnitt.

Worauf führen diese Erfolge? Der Chefagronom der Rayonverwaltung Landwirt I. Kurlenka meint: „Das wir von Planjahrfrucht zu Planjahrfrucht immer größere Leistungen in der Getreideproduktion erreichen, liegt in vielem von den unwertigen Einführungen des bodenschützenden Ackerbausystems, das die Wissenschaftler des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau unter Leitung des Helden der Sozialistischen Arbeit Alexander Barajew erarbeitet haben. Einige Elemente dieses Systems werden von unseren Spezialisten stets vervollkommen. I. Kirilenko ging diesmal tiefer auf die Anwendung von Mineraldüngern ein. Zweifellos spielen sie eine große Rolle bei der Steigerung des Hektarertrags. Jedes Jahr werden dank dem gekonnten Mineraldüngerverbrauch bis 3 Dezontonen Getreide je Hektar zusätzlich gewonnen. Der Rayon Schortandy hat heute als Rayon der vollen Chemisierung bezeichnet. Das ist vielleicht etwas zu dick aufgetragen. Tatsache ist jedoch, daß die Ackerbauern hier vordringender zu gebrauchen verstehen.“

Große Erfahrungen hat man in der Anwendung von Mineraldüngern im Sowchos „Perowski“. Der Chefagronom des Agrarbetriebs Alexander Reschke erzählt: „Unsere Mechanisatoren schätzen die Mineraldünger hoch ein, bemühen diese sich aufzuheben, sparsam zu nutzen. Sie werden hauptsächlich gleichzeitig mit dem Saatgut gebettet. Wir sehen ein, daß bei uns jeder gedüngte Hektar 4 Dezontonen Zuschlag

gung aller Felder mit Mineraldüngern erzielt worden. Deshalb bekommt man hier jeden Herbst zusätzliches Getreide. Der Chefagronom Michail Berjosa ist zufrieden: Jeder Mechanisator hat den Wert der Dünger schätzen gelernt. Für die Vorkultur ist die Mineraldüngerraidung ist ein mechanisierter Trupp verantwortlich.“

Wie wir sehen, spielen die Mineraldünger eine äußerst wichtige Rolle in der Intensivierung der Getreideproduktion. Dafür zeugen bereits die Erträge und die Ackerbauern des Rayons Schortandy. Was die anderen Rayons und Gebiete der Republik betrifft, so mangelt es ihnen noch an Mineraldüngern, was die volle Ernte der Reserven der Felder erschwert. Andererseits, mangelt es auch an Sämaschinen SSS-2.1 mit denen die Mineraldünger verteilt werden.

Und wie schätzen diese Probleme die Wissenschaftler aus dem Unionsforschungsinstitut zu Schortandy ein? Hier einige Angaben aus dem Bericht von Erwin Gossan stellvertretender Direktor des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau zu Schortandy, er schreibt: „Die Einbringung der Phosphordünger in den nördlichen Gebieten Kasachstans ist für den Staat eines der vorteilhaftesten Verfahren, weil man auf ein Hektar Saatgut nur 27 Kilogramm Aktivsubstanz (Wirksstoff) Mineraldünger einbringt und der Gesamtertrag des Getreidefeldes der Republik sich davon um 3,5 Millionen Tonnen vergrößert. Dabei muß man in Betracht ziehen, daß man hier weniger Mineraldünger für die Zuschlagstoffe Getreide braucht als in der Ukraine und RSFSR.“

Die Berechnungen zeigen, daß man im elften Planjahrfrucht dank der Anwendung von Mineraldüngern den Gesamtertrag für Kasachstan um 3,5 Millionen Tonnen vergrößern können wird. Das erbringt sich jegliche Kommentare.“

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

# Das Hinterland für die Front

Am 22. Juni 1941 begann der Große Vaterländische Krieg. In dieser schweren Zeit waren in den Rayon- und Stadtkriegskommissionen einlaufenden Briefe und Gesuche der Werktätigen mit der Bitte, sie als Freiwillige in die Einsatzarmee zu entsenden, eine markante Offenbarung des sowjetischen Patriotismus. Es schrieben Kommunisten und Parteileute, junge und alte, Fjodor Panjuschin aus dem Sowchos „Tschistowski“. „Angesichts der gegenwärtigen Lage bitte ich, mich als Freiwilligen in die Rote Armee einzureihen.“ Derselbe Brief enthält auch das Gesuch von Sergej Begun aus dem Dorf Swetlowka. „Ich versichere der Partei und Regierung, daß ich ihr Vertrauen in Ehren rechtfertigen werde.“ Alexej Titow, Vater von zwei Kindern, schrieb: „Ich will an die Front und Schütler an schreiben mit meiner Menge gegen die Faschisten kämpfen.“

Unvergleichbar war der Strom der Gesuche an die Rote-Kreuz-Gesellschaft. „Wir sind jederzeit bereit, die Front unter Einsatz unseres Lebens zu verteidigen“, schrieben die Studenten der Medizinischen Fachschule, und das

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

schwer und Kraftwagen! Diese Initiative starteten die Mitglieder der Frauen-Traktorenbrigade der MTS Poludino. Sie wurde von den Frauen des ganzen Gebiets unterstützt. In den ersten Kriegsmontaten wurden im Rayon Presnowka 307 Traktoren, 58 Kombiführer, 195 Kombiführerhelfer und 35 Fahrer vorbereitet.

Bestarbeiterinnen setzte die Partei auf leitende Posten ein. Die junge Kommunistin Rabiga Kassenowa übernahm im Jahre 1941 die Leitung des Kolchos „Uglo“. Die Komsomolzin Barawa, Lehrerin an der Schule in Nowomichalkowa, wurde zur Vorsitzenden des Dorfsowjets Presnowka ernannt. Allein in diesem Rayon wurden in den ersten Kriegsmontaten 18 Frauen als Kolchosvorsitzende, 9 als Vorsitzende von Dorf- und Aulowsowjets viele als Leiterinnen von Feldbau-Traktorenbrigaden und Viehpartern eingesetzt.

Die Lösung der kommunistischen Partei: „Alles für die Front, alles für den Sieg!“ nahmen die Jungen und Mädchen mit Begeisterung auf. Die Komsomolzin Olga Pautz aus der MTS Bogoljubowo war erst 18 Jahre alt, als sie sich an die Hebel eines Traktors setzte und dann an das Steuer einer Getreidekombi. Sie erfüllte ihr Schicksal zu 200—300 Prozent.

Olga Pautz arbeitet weiter in ihrem Heimatkolchos „Kulbytschew“. Sie ist Lehrmeisterin der Jugendlichen. An Festtagen glänzen an ihrer Brust die Orden des Roten Arbeitsbanners und „Ehrenzeichen“.

Die Parteiorganisation des Gebiets schenkte ihre besondere Aufmerksamkeit der Umgestaltung der Arbeit in Industrie und Landwirtschaft. Zugleich befand sich in ihrem Blickpunkt auch die chemische und die Luftfahrt. Die Gesellschaft zur Förderung

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“



# Was du heute kannst besorgen...

Es war noch lange vor Schichtbeginn, doch Woldemar Boxmann hatte den Fahrzeughof schon in der Tasche. Sein Wagen mit Anhänger stand beladen im Hof, und er war zur Arbeit im Betrieb. „Wann hast du das geschafft?“ wunderte ich mich. „Noch abends, gleich nachdem ich zurückgekehrt war. Würde ich nicht heute morgen erledigen, wenn käme ich da ins Dorf?“ erwiderte der Fahrer. „Ich bin es nicht gewohnt, die Leute im Arbeitsamt zu lassen. Wenn man die Planaufgaben überbietet, muß man sich halt regen.“

Boxmann nahm im Fahrerhaus Platz. Der Motor heulte auf. Vor zwei Jahren hatte Woldemar Boxmann einen neuen LKW erhalten. Es war für ihn eine Lust, am Lenkrad des leistungsstarken Wagens zu sitzen. „Tonnen Fracht konnte er nun als einmal befördern. Doch Woldemar dachte darüber nach, daß der starke Motor auch eine größere Ladung fortbringen könnte. Einige Anhänger anknüpfen und er gab sich nicht darum, daß er die Produktion um die Erlaubnis, diesen selbst herzustellen. Dazu bedurfte er verschiedener Wagnisse aus dem Schrottl. Nun konnte er 8 Tonnen Fracht befördern. Freilich wuchsen seine Tagesaufgaben, denn das Soli wurde größer. Doch die Arbeit wurde nicht weniger bedrückend gestiegen, und das hatte er ja angestrebt.“

Im vorigen Jahr erfüllte der Fahrer der Rayonverwaltung für produktivsten Wirtschaft der Landwirtschaft Boxmann seine Planaufgaben zu 130 Prozent. Seinem Beispiel folgten Alexander Bill und Johann Steinhilf, die nun auch Anhänger erhalten haben. Sie besaßen einen fabrikmäßig hergestellten Anhänger erhielt, übergab man ihm Woldemar Boxmann, und seinen Träger einem Kollegen ab. „Obne Anhänger bin ich jetzt nie unterwegs“, erklärte der Fahrer. „Freilich ist das etwas schwieriger. Ich komme gewöhnlich um eine ganze Stunde später, das Examen als Fahrer zweiter Klasse abzulegen. Sein Arbeitsalter ist noch nicht groß. Doch er hat die Kraftfahrzeuge von klein auf kennengelernt. Sein Vater ist Sowjetkrieger, der in der Grundstufe des Fahrerbesitzes gut beigebracht wurde mit Weile. Darum war es beim jungen Fahrer Boxmann noch nie ein unangenehmes Gespräch mit dem Verkehrsinspektor gekommen.“

Alexander PAWLOWITSCH, Gebiet Kuslanai

# Hohes Tempo der Erdölschürfer

SCHEWTSCHENKO. Die in diesem Jahr begonnene Erschließung des neuen Vorkommens Kamakass geht nun in einen raschen Tempo vor sich. Dieser Tage wurden die Erdölraffinerien, die 10.000 überplanmäßige Tonne Brennstoff abgefertigt. Die zu Ehren des 110. Geburtstag von W. I. Lenins übernommenen Verpflichtungen hat das Kollektiv vorfristig erfüllt.

Die Neuer der Vereinigung „Mangschaknelt“ schlugen bei der Erschließung der Erdölraffinerie auf der Habsel Busatschi vor, auf die traditionellen Bohrtrübe zu verzichten. Im gesamten Sümpfland brauchte man für deren Montage viel mehr Zeit als für die Niederbringung von Bohrungen und ihre Ausstattung. Deshalb wurden statt der serienmäßig gefertigten Anlagen fahrbare Aggregate eingesetzt, die gleichzeitig zusammen mit den Spezialisten des Moskauer Unionsforschungsinstituts für Erdölbergbauemaschinen. Sie bewegen sich auf Gleisen und haben die Arbeitsaktivität der Bohrtrübe bedeutend gesteigert, weil diese wegen Umstellungen an neue Stellen zeit keine Wartezeiten kennen. Alle Betriebsarbeiten sind in höherem Maße Bohrungen übergeben worden. Laut Berechnungen wird sich der tagesdurchschnittliche Umfang der Erdölgewinnung auf dem Kamakass im Jahresende (TASS)

110 Millionen Menschen ist der altertümliche Bau im Moskauer Kremli bekannt, über dessen Kuppel stößt die Staatsflagge der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken weht. Seit März 1918 ist er der Sitz der Regierung der UdSSR. Vor einem Vierteljahrhundert, im April 1955, wurde in diesem Gebäude ein Museum eröffnet, das sehr bald Weltruf erlangte. Es ist bereits gute Tradition, daß die sowjetischen Raufführer vor ihren Flügen ins All hierher kommen. Unser dokumentarischer Bericht soll jedoch nicht mit der Besichtigung des Museums, sondern mit dem Umzug der Sowjetregierung aus Petrowgrad nach Moskau beginnen.

Petrowgrad, 10. März 1955. Um 21.30 Uhr passierte eine schwarze Limousine das Tor des Smolnyj und verschwand im Dunkel des Lafont-Platzes. In dem Wagen fuhren Wladimir Lenin, Nadeschda Krupskaja, Maria Ulijanowa, Wladimir Bontsch-Brewjuschki. „Die Petrowgrad-Periode der Tätigkeit unserer Zentralmacht geht zu Ende. Was wird uns die Moskauer bringen!“, sagte Wladimir Ulijitsch. „Die Petrowgrad-Periode der Tätigkeit unserer Zentralmacht geht zu Ende. Was wird uns die Moskauer bringen!“, sagte Wladimir Ulijitsch. „Die Petrowgrad-Periode der Tätigkeit unserer Zentralmacht geht zu Ende. Was wird uns die Moskauer bringen!“, sagte Wladimir Ulijitsch. „Die Petrowgrad-Periode der Tätigkeit unserer Zentralmacht geht zu Ende. Was wird uns die Moskauer bringen!“, sagte Wladimir Ulijitsch.“

ALMA-ATA. Der vom Alma-Atar Ingenieur Valeri Tarakanowski vervollkommnete Transformator zur Regelung elektro-technischer Ausrüstungen wird im Arbeitsbereich des Einrichters sehr erleichtert. Die Vorrichtung dieses Meisters ist handlich, um ein Fünftel leichter als die gewöhnlichen und besitzt hohe Betriebsdaten. Sie braucht zweimal weniger Netzspannung als die ähnlichen industriell hergestellten Geräte, und ihr Arbeitsbereich ist viel breiter. Für die Neuentwicklung des Alma-Atar Rationalisators zeigte man Interesse im Moskauer Versuchswerk für Elektromotoren, das diese Vorrichtung in seinen Produktionsplan aufgenommen. Valeri Iwanowitsch war lange Zeit Einrichter. Ein zweites Ziel war es, die Einrichtungsarbeiten der Bergbau-Aufbereitungs- und der Holzkombinate, er schätzte die schwachen Seiten der Einrichtungsarbeiten in der Praxis. Schon damals kam er auf die Idee, sie zu vervollkommen. Verwirklicht wurde sie aber erst nach vielen Jahren, nachdem Tarakanowski Leiter der Verwaltung für den Anlauf- und Einrichtungsarbeiten im Trust „Kaskelromontsch“ geworden war. Er hatte Ingenieurwesen und arbeitete um sich heraus, daß die Einrichtungsarbeiten ebenfalls vervollkommen werden konnten. Nun hat Valeri Iwanowitsch ein Pläne in seiner Werkstatt entworfen ein Niedervoltgerät, das nach der Ansicht des Meisters leicht, tragbar sein und hohe Betriebsdaten besitzen wird. (KasTAA)

# Hier lebte und arbeitete Lenin

Reportage aus dem Moskauer Kremli

Einem Turm zum anderen. Aus der Nähe sah man besonders deutlich, wie notwendig hier eine Renovierung war. Das alte Glockenspiel am Spasski-Turm war verstaubt und mit seinen Säulen im Inneren verrotten. Die Arbeiter Ulijitsch der Gedanke, die Haupttür des Staates zu reparieren und ihr „Beizubringen“, die Hymne der Kommunisten die Internationalen zu spielen. Vom Arsenal ging Lenin mit seinen Begleitern auf den hohen Borowitzki-Hügel, von wo aus sich eine herrliche Aussicht auf den Stadteil Samoskorettsche ergab. Die Besichtigung des Kremli mußte unterbrochen werden, da man Wladimir Ulijitsch bereits zur Sitzung des Moskauer Stadtsowjets einludete. Im ersten Jahrestag der Februarrevolution gewidmet war. In dieser Sitzung hielt Lenin seine erste Rede in Moskau. Danach sprach er über die zehntausendköpfige Kundgebung der Werktätigen in der Manege der ehemaligen Alexander-Militärschule und erst spät am Abend kehrte er in den Kremli zurück.

Das Regierungsgebäude geht auf den Iwan-Platz hinaus. Neben der altertümlichen Freitreppe mit dem geschlitzten Obelisk, die den Aufstieg zum Gedanketurm aus grauem Granit mit einem Reliefbildnis Lenins und der Aufschrift „Hier lebte und arbeitete Lenin von März 1918 bis Mai 1923.“

Die ersten, willkommenen Gäste des von einem Vierteljahrhundert eröffneten Museums „I. Lenins im Kremli“ waren Lenin und seine Gefährten betreten das Treppenhaus und gingen in den zweiten Stock hinauf. Zum erstmalig überschritt Lenin die Schwelle seines Arbeitszimmers und überließ es mit dem Blick zum Boden. „Nicht gewandt“, sagte er, daß der Teppich hier nicht nötig sei und auch die Polstersessel und bat, in das Zimmer einen „gewöhnlichen heiligen Stuhl“ zu bringen. In diesem Gebäude wurden der Rat der Volkskommisare und das Allrussische Zentralkomitee untergebracht. Wladimir Ulijitsch befahl, über die Kuppel des Gebäudes die Fahnen des weitesten Arbeiter- und Bauern-Staates zu hissen. Am selben Tag gab man per Rundfunk fürs Ausland und telegraphisch in die Welt die Mitteilung durch, daß die Regierung der Föderativen Sowjetrepublik — der Rat der Volkskommisare und das höchste Machtgewalt des Landes — ein Zentralkomitee der Arbeiter, Soldaten, Bauern- und Kosaken-deputierten — in Moskau eingeführt werden. „Moskau, Kremli.“

Er ging durch den Kremli, von





# Immer bereit!

David JOST

## Vor 110 Jahren

Zugvögel kommen heim in großen Scharen. Ein lauer Lenzwind streicht durch Wald und Feld.

An solchem Tag vor hundert und zehn Jahren

erblickte Lenin, das Genie, die Welt.

Der Heimat war er immer freu ergeben. Sein ganzes Leben war dem Kampf geweiht.

Der Völker Wohl galt sein Titanenstreben, drum lebt sein Werk bis in die Ewigkeit.



## Mit guten Taten zum Fest

Ich lerne in der Dorfschule von Nowodolinka. 16 Jungen und 16 Mädchen bilden unsere Pioniergruppe. Wir stehen im Wettbewerb mit der Klasse 7b, das heißt, daß wir W. I. Lenins 110. Geburtstag mit guten Noten, vorbildlicher Disziplin und aktiver gesellschaftlicher Arbeit begehen wollen. Wir helfen einander im Lernen, veranstalten Solidaritätsaktionen, sammeln Altstoffe, üben Patenschaft über die Oktoberkinder der Klasse 2a. Unsere Klassenleiterin Valentina Viktorowna Wagner lobte uns auf dem letzten Pioniernachmittag für unseren Fleiß im Lernen. Zum 22. April wollen wir eine schöne Wandzeitung herausgeben und eine Bilderausstellung veranstalten. Am Roten Subbotnik werden wir Bäume pflanzen.

Irene WITTMANN

\*\*\*

Der 22. April ist ein ganz besonderer Tag für uns junge Leninisten. Die Pioniere der Mittelschule von Urjupinka erhielten im November 1979 den Auftrag, Materialien über Wladimir Iljitsch Lenin für das künftige Schulmuseum zu sammeln und zum 35. Siegestag die Erinnerungen der Kriegsveteranen aufzuschreiben. Wir sind mit unserer Aufgabe schon fertig. Uns ist es gelungen, zahlreiche Erzählungen, Zeitungsartikel aus alten, vergilbten Ausgaben, Abzeichen, Postmarken und -karten, seltene Bilder und alte Fotos aufzutreiben. Diesen Schatz haben wir in einem geräumigen Zimmer untergebracht. Und nun soll am 22. April unser Schulmuseum auf dem feierlichen Appell eröffnet werden.

Auch die Komsomolzen haben sich um das neue Museum bemüht, sie haben es mit gutem Geschmack ausgestattet. In der Lenin-Stunde haben sie einige Werke des Führers der Arbeiterklasse besprochen und den thematischen Abend „Lenin und die Musik“ vorbereitet.

Larissa SCHINKARUK, Shanna MANSURBAJAWA, Klasse 7b  
Anna KINDSVATER, Klasse 9  
Gebiet Zelinograd

## Zur Extrasitzung bereit

Die Aprilsonne lugte fröhlich durch das große Fenster in das Kabinett der deutschen Sprache der Mittelschule Nr. 5 herein. Die Neugierige wollte gerne erfahren, woran die Mädchen so emsig arbeiteten. Sie merkten aber die kosenden Sonnenstrahlen einfach nicht, sie waren zu sehr beschäftigt mit der Vorbereitung des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Ida Georgijewna Gordjenko und ihre Helfer; die Präsidentin des KIFs Tanja Beskarawewa, Nina Niederer, Lilli Schätz, Natascha Spelling und andere Klubmitglieder besprachen noch einmal die bevorstehende Veranstaltung, probten die literarische Komposition, Gedichte und Lieder über Lenin, die in der Festsitzung des KIFs erklingen sollten.

Alle Schüler, die die deutsche Sprache erlernen, erhielten von ihrer Lehrerin den Auftrag, ein Referat über W. I. Lenin zu schreiben. Die Pioniere schrieben über die Kinder- bzw. Jugendjahre Wolodja Uljanows, die Oberschüler hatten kompliziertere Themen gewählt. Sie äußerten sich über Lenin und seine revolutionäre Tätigkeit, über Lenins Bildnisse in der darstellenden Kunst u. a. Jeder Schüler hat sein Referat künstlerisch ausgestaltet und wird es am 22. April auf dem Festappell dem Klubmuseum überreichen.

Außerdem haben die Klubmitglieder thematische Alben angefertigt. Oksana Tschornaja und Ira Danina aus der Klasse 6b haben reiches Material über die Kinderjahre Wolodja Uljanows gesammelt und daraus ein sehr hübsches Album angefertigt. Lilli Schätz und Natascha Spitzynas Album über die Jugendjahre W. I. Lenins ist auch schon fertig. Die Mädchen wollen in der Klub-sitzung daraus Auszüge vorlesen.

„Meine Freundin Rosa Shulamowna und ich machten meiner Meinung nach eine wichtige Arbeit“, meint Natascha Selsinowa aus der Klasse 7b, „indem wir für unser Album „Lenin in der Emigration“ Materialien sammelten. Wir setzten uns mit unseren Altersgenossen aus der DDR und Polen in Verbindung. Sie schickten uns Bilder und Ansichten der Orte, wo Lenin einst gewohnt hatte. Durch diesen Briefwechsel erfuhren wir viel Neues aus dem Leben unserer Freunde im Ausland und bekamen reiches Anschauungsmaterial für unser Album.“

Natascha Spelling ist mit ihrer Sucharbeit auch sehr zufrieden. Indem sie für ihr Album „Lenin und die Revolution“ Fotos und Erinnerungen seiner Kampfgesinnen sammelte, lernte sie den Führer der Arbeiterklasse als Menschen und Revolutionenkämpfer besser kennen.

„In mir bisher unbekanntem Büchern fand ich sehr wichtige Einzelheiten über den großen Lenin. Ich bin das erste Jahr Komsomolzin, und Lenin soll in allem mein Vorbild sein. Ich will besser lernen, fleißig lesen, um mehr Kenntnisse zu bekommen, meinen Freunden Hilfe leisten und ein aktives und nütliches Mitglied unserer sozialistischen Gesellschaft sein“, sagt Natascha.

Mit guten Erfolgen im Lernen und mit aktiver gesellschaftlicher Tätigkeit warten die jungen Internationalisten des Klubs „Ernst Thälmann“ dem 110. Geburtstag W. I. Lenins auf.

Inna MALER  
Kustanai

## Jetzt sind wir Komsomolzen

Wir Schüler der 8. und 9. Klasse aus dem Dorf Stepnoje wurden in den Komsomol aufgenommen. Wir haben uns auf dieses wichtige Ereignis gründlich vorbereitet. Durch gute Erfolge im Lernen und aktive gesellschaftliche Tätigkeit haben wir bewiesen, daß wir des Namens „Komsomolze“ würdig sind. Für uns ist es natürlich eine große Ehre, daß wir kurz vor dem kommunistischen Subbotnik Komsomolmitgliedsbücher erhalten.

In diesem Jubiläumsjahr haben wir mehrere wichtige Aktionen durchgeführt: in unserer Schulbibliothek Bücher ausgebaut, junge Bäume und Blumen im Schulgarten und Zimmerblumen in jedem Klassenzimmer gepflanzt.

Amalia BRUCH, Klasse 8

Gebiet Tschimkent

## Wer bekommt mehr Fünfen?

Auf dem ersten Pioniernachmittag nach den Winterferien unterhielten wir uns darüber, wie fleißig Wolodja Uljanow gelernt hatte, und beschlossen, dem 110. Geburtstag W. I. Lenins mit guten Lernerfolgen aufzuwarten. Jemand schlug das Motto „Mehr Fünfen, keine einzige Zwei!“ vor.

Die Bestschüler Sergej Soritsch, Sascha Schfischjogolew, Ljuba Lewtschuk und Andreas Lehn übernahmen die Patenschaft über den Schwächeren. Die Ergebnisse sind

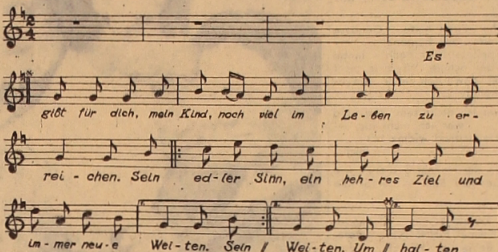
vortrefflich: Das dritte Unterrichts-fertig haben wir mit besseren Erfolgen abgeschlossen, denn je. Keinen einzigen Zurückgebliebenen haben wir in unserer Pioniergruppe, fünf Bestschüler. Jeder bemüht sich, mehr Fünfen zu erhalten. Am 22. April werden wir das Fazit ziehen, wer die meisten Fünfen bekommen hat.

Vika SPANAGEL, Klasse 6c, Schule Nr. 26  
Pawlodar

## Willst du dem Volk ein Helfer sein

Worte: Peter KLASSEN

Musik Emanuel JUNGMANN



Es gibt für dich, mein Kind, noch viel im Leben zu erreichen. Sein edler Sinn, ein hehres Ziel und immer neue Weiten. Um zu bestehen, muß der Mensch gewappnet sein mit Wissen.

Er wird erstreben Fertigkeit und auch hart ringen müssen. Willst du dem Volk ein Helfer sein das Leben zu gestalten, so muß dich in allem Tun an Lenins Lehre halten.

## Ein Paket aus der DDR

Ein gewichtiges Paket traf im KIF unserer Schule von Leninsoje aus. Es kam von unseren Freunden aus Berlin. Die Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft schickten uns reiche Materialien über Orte, wo W. I. Lenin im Exil gewesen war. Wir hatten ihnen vorher geschrieben,

wie wir uns auf seinen Geburtstag vorbereiten und welche Veranstaltungen bei uns durchgeführt werden. Und nun kam dieses Paket mit den für uns so teuren Fotodokumenten und einem langen Brief an, in dem unsere Freunde uns lobten und wünschten, daß uns der Festtag auch gut gelinge.

Valentine MAIER, Leiterin des KIFs „Drushba“  
Gebiet Aktjubinsk

## Fleißig und hilfsbereit

In unserer Klasse 8a haben alle Komsomolze auftrage. Tamassa Toklamyszowa, Lena Mitrolanowa, Ira Kopejkina und ich sind Pionierleiterinnen in den 5. Klassen. Wir haben Pioniernachmittage, Lenin-Lesungen und Klassenstunden durchgeführt. Auf dem jüngsten Pionierappell der Schüler der 5. Klassen, der den Jugendjahre Lenins gewidmet war, wurde das Fazit ihrer gesellschaftlichen Arbeit gezogen. Die Gruppenvorsitzenden rapportierten, daß in ihren Klassen alle Bestschüler für die Schwächeren Patenschaft übernommen. Zum Geburtstag W. I. Lenins wird es keine Zurückbleibenden geben. Alle haben fleißig Altstoffe gesammelt und wollen am Roten Subbotnik die jungen Bäumchen in den Straßen unseres Heimatdorfes Petropawlowska mit Kalk weißen und den Boden neben ihnen umgraben.

Lilli BRUNNER, Klasse 8a  
Gebiet Sempalatinsk

## Die Attestierung

Zum Geburtstag W. I. Lenins wurde in unserer Schule von Schachan die Attestierung durchgeführt. Dazu wurde eine Spezialkommission gegründet, die aus Lehrern-Kommunisten, Paten und Kriegsveteranen bestand. Wir sollten zu diesem Tag Lenins Werke „Aprilthesen“, „Die große Initiative“, „Was heißt Sowjetmacht?“, „Wie soll man den Weltmarkt organisieren?“ studieren. Außerdem prüfte die Kommission die Erfüllung unserer Komsomolauflage.

Unsere Klasse 8a wurde als die beste anerkannt, denn wir warten dem 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins mit guten Lernerfolgen auf. Wir haben im Kollektiv 7 Bestschüler und 16, die nur Fünfen und Vieren haben.

Olga PETER  
Gebiet Keraganda

## Wettbewerb 80

Ewald KATZENSTEIN

## Rätsel

Er ist ein Wort, von den Eltern gegeben. Ich trage ihn rein durch's ganze Leben. Und wenn mich jemand sucht und braucht, er dieses Wort sofort gebracht.

## Miki sorgt für Brieffreunde



Drei Mädchen aus der 8., eins aus der 7. und eins aus der 5. Klasse wünschen sich Briefpartnerinnen in ihrem Alter.

Sie wollen:  
49130 Семипалатинская обл. Жаңысеңгір район, село Петропавловка, ул. 50 лет Казахстана, 17  
Tamara SHUGINA  
ул. Урожайная, 73  
Galina ANDREJEWA  
ул. Советская, 1  
Alia KULSHEKENOWA  
476202 Кочкарская область, Володарский район, село Кареска  
Lydia SCHÄFER  
401770 Семипалатинская область, город Чапык, ул. Кавинина, 13  
Alia SONNIK

SCHON MEHRERE Jahre gibt es in der Mittelschule Nr. 75 von Alma-Ata ein W.-I.-Lenin-Museum. Hier erhalten die Oktoberkinder ihre roten Sternchen, hier versprechen sie zu leben, zu lernen und zu kämpfen, wie der große Lenin lehrte und die Kommunistische Partei lehrt. Hier sprechen die Pioniere in feierlicher Stille die Worte: „Ich bitte, mich in den Komsomol aufzunehmen.“

See Rasiw, der Lokomotive Nr. 293, Stände, Vitrinen. Alle Modelle und Stände haben die Schüler selbst angefertigt. Das Anschauungsmaterial benutzen die Fremdenführer des Schulmuseums bei den Unterhaltungen über Lenin. Die gesamte Arbeit wird vom Museumsrat geleitet.

Vika Gorinskaja, Mitglied des Museumsrats aus der 8. Klasse, erzählt: „Für die Oktoberkinder der 1.-3. Klassen haben wir einige Unterhaltungsthemen über die Kinder-

sehr wichtige Dokumente über Menschen, die in Werny die Sowjetmacht errichten halfen. Stepan Grigorjewitsch Malein wohnte sein Leben lang in Alma-Ata, hier arbeitete er in der Druckerei der Verwaltung des Siebenstromgebiets. In dieser Druckerei wurden geheim revolutionäre Kampfblätter herausgegeben. Im März 1918 war er unter denen, die in Werny die Sowjetmacht errichteten, dann kämpfte er gegen die Weißkosaken. 1920

mit Krupskaja und zwei Kindern aufgenommen ist. Sie sitzen auf einer Bank im Park, neben Lenin sitzt sein Neffe Viktor, und Nadescha Konstantinowna hält ein kleines Mädchen auf dem Schoß. Uns interessiert das Schicksal dieses Mädchens. In der Zeitschrift „Junost“ lasen wir, daß es Vera Strauning war. Wir schrieben an die Zeitschrift einen Brief. Man schickte uns die Adresse von Vera Iwanowna Strauning. Bald erhielten wir Antwort von ihr. Jetzt liegt in unserem Schulmuseum das bekannte Foto mit ihrem Autogramm, ihre Erinnerung an die Treffen mit W. I. Lenin und ihr persönliches Foto.

Aus der Erinnerung von Vera Iwanowna Strauning: Zum erstenmal sah ich Lenin 1921. Damals war ich sieben Jahre alt. Unsere Familie wohnte in der Maneshnaja-Straße im Hause der ältesten Schwester Lenins Anna Iljitschna Jelisarowa. Mein Vater war Hausmeister. 1918 starb er und seine Pflichten übernahm unsere Mutter. Wladimir Iljitsch besuchte seine Schwester oft. Eines Tages erkrankte Anna Iljitschna, und Wladimir Iljitsch kam sie besuchen. Ich spielte im Hof. Wladimir Iljitsch stieg aus dem Auto und fragte: „Mädchen, wessen Kind bist du?“ „Mamas“, Wladimir Iljitsch lächelte.

„Und was ist deine Mama?“ „Hausmeisterin.“ „Und wie heißt du?“ „Vera. Und wie heißen Sie?“ „Lenin.“

Vor Freude konnte ich nichts mehr fragen und lief schnell nach Hause, um meiner Mutter und meinen Brüdern über solch eine Begegnung schneller mitzuteilen.

Bald danach rief Anna Iljitschna meine Mutter zu sich und sagte, Wladimir Iljitsch habe nach unserer Familie gefragt und zu helfen gebeten, wenn uns etwas fehle. Bei Anna Iljitschna wohnte damals ihr Neffe Viktor, Dmitri Iljitschs Sohn. Anna Iljitschna machte mich mit ihm bekannt, und bald wurden wir mit Viktor dicke Freunde, 1922 brachte mich uns Kinder nach Gorki, wo Le-

nin sich erholte. Dort spazierten wir oft mit Onkel Wolodja (so nannten wir Wladimir Iljitsch) im Park, sammelten Pilze, hörten uns seine interessanten Märchen an. Wladimir Iljitsch liebte die Kinder sehr und sorgte für sie. Auf seine Initiative wurden Kinderheime und Waisenhäuser eingerichtet. Diese wurden vom Staat versorgt. Mit Nadescha Konstantinowna, Maria Iljitschna und Anna Iljitschna besuchten wir das Kinderheim in Gorki. Wir brachten den Kleinen Geschenke von Wladimir Iljitsch mit.

Im selben Jahr kam aus Moskau ein Fotograf, um Lenin zu fotografieren. Viktor und ich wurden auch gerufen. Man setzte uns auf die Bank, wir machten ernste Mienen und sperrten vor Freude unsere Mäuler auf. Wladimir Iljitsch merkte es und scherzte: „Kinderchen, paßt auf, eine Dohle fliegt hinein.“ Wir mußten lachen.

1923 sahen wir Onkel Wolodja sehr selten, denn seine Krankheit verschlimmerte sich. Viktor und mich hatte man in ein anderes Haus gebracht.

Nach Wladimir Iljitschs Tod fuhran wir oft nach Gorki und besuchten die Orte, wo wir mit Wladimir Iljitsch einst so gut unsere Zeit verbracht hatten.

Unsere Museum veranstaltet Treffen mit Bestarbeitern und Arbeitsveteranen. Uns besuchte die bekannte Weberin des Alma-Ataar Baumwollkombinats, Leninordenträgerin Lydia Wassiljewna Kotschewa, die Agronomin Alexandra Michailowna Budjanskaja. Wir schreiben die Annalen unserer Schule und haben schon mehrere ehemalige Lehrer und Absolventen gefunden, alte Fotos aufgetrieben. Die Chronik wird im Museum aufbewahrt, am Ende jedes Schuljahres schreiben die Absolventen ein Paar Seiten über ihre Ergebnisse hinzu.

Alexander ENGELS

Im Bild: Der Schulmuseumsrat — Kolja Rasiwlow, Ewa Sulejmonowa, Valentina Gawrilowna Alexandrowa und Sweta Djatlowa — während der Arbeit.  
Foto des Verfassers

## Echte Pioniere werden erzogen



Ober Lenin erfahren die Kinder schon in der frühen Kindheit. Und ganz natürlich ist der Drang, mehr über seinen Schaffensweg zu erfahren, die Orte, die mit seinem Namen verbunden sind, zu besuchen, Fotos, Dokumente, Bilder von jenen Gegenden zu sehen. Diesem Ziel dient das Schulmuseum. Hier hat man die Erinnerungen alter Bolschewiki, die einst W. I. Lenin und N. K. Krupskaja persönlich gekannt haben, Briefe aus den Lenin-Museen in Finnland, Polen, der Tschechoslowakei, Kopien der Zeitungen „Iskra“, „Proletarij“, „Pravda“, in denen Wladimir Iljitsch einst mithalf, zusammengetragen. Im Museum gibt es mehrere Modelle: des Hauses der Familie Uljanow in Simbirsk, der Käte der Bäuerin Petrowa in Schuschenskoje, der Hütte am

jahre von Wolodja Uljanow ausgeht, den Pionieren der 4.-6. Klassen lesen wir Erinnerungen der Verwandten und Freunde an Iljitsch vor. Mit den Komsomolzen der 7. und 8. Klassen studieren wir den Lebensweg Lenins, einige seiner Werke. Ständig unternehmen wir Reisen nach Schuschenskoje, Uljanowsk und Leningrad. Jede Klasse erhält vom Museumsrat einen Suchauftrag, und am 22. April rapportiert sie auf dem Festappell über seine Erfüllung. Die Aufträge sind interessant und spornen zur Sucharbeit, zu Treffen mit Partei-, Kriegs- und Arbeitsveteranen, Leninordenträgern an.“

Valeri Lechner ist für die Sucharbeit des Museums verantwortlich. Er teilte uns folgendes mit: „Unser Museum verfügt heute über

Jeder kennt das Foto, wo Iljitsch





Das ist bequem

Heinrich Weinmeister, Arbeiter des Verbandsamtes, erinnert sich ganz gut an das kleine Ortsamt, das in den Kriegs- und Nachkriegsjahren rund 1000 Abonnenten bediente...

Im 10. Planjahr gab es hier schon eine wählbare Vermittlungsstelle. Von Tag zu Tag erweiterte sich ihr Wirkungskreis...

Heutzutage haben alle Invaliden und Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges Fernsprechapparate in ihren Wohnungen...

Wollen Sie den Fahrer Georg Dyck anrufen? Er ist gerade zu Hause. Das Gespräch findet statt: Der Mechaniker Wassili Stokow, der Baumeister Heinrich Mainz...

Den Bewohnern der Neubauten imponiert es sehr, daß sie sofort mit Fernsprechen versorgt werden. Das ist bequem!

Johann SANGER, Krasnojarsk

Ohne Rast und ohne Ruh

Im April wird unser lieber Deutschlehrer Hans Bahl 70 Jahre alt. Wir seine Schüler gratulieren ihm herzlich zu diesem Jubiläum...

Vor 39 Jahren trennten sich die Absolventen der Seelmanner Pädagogischen Fachschule. Der Große Vaterländische Krieg brach aus...

Der Jubilar Hans Bahl war und bleibt ein lebendiges Vorbild. Daß er im Lehrerberuf Erfolg hatte, beweist der Titel 'Vereideter Lehrer der Kasachischen SSR'...

Und wo ich nicht sein mag, und was ich nicht tue, - dem Heimalland widme ich mich...

Anton RAMBURGER, Alexander HAGIN, Selma PINNECKER, Peter GAREIS, Benjamin LUBER, Adolf FRITZ, Johannes HOFER, Heinrich KREIS und alle andere seine ehemaligen Schüler.

Gut organisiert, gut betreut

Dieser Arbeitstag begann für die Verkäufer des Zentralwarenhauses von Dshambul etwas anders als gewöhnlich. Sofort nach der Eröffnung kam ein Besucher ins Kabinett der Direktorin Nadescha Boboskio...



In der Zierpflanz- und Blumenabteilung 'Tschubaraj' bei Zelinograd wurden 17 Sorten von Kallien, Rosen, Nelken, Geranien, Tulpen und anderen Blumen angeboten...

ersten Schritte in diesem Bereich machen, und solche, die über jahrelange Erfahrungen verfügen. Jede Verkäuferin hat ihre besonderen Charaktereigenschaften und geht auf ihre Art mit den Besuchern um...

Olga Wid aus der Abteilung 'Herenschuhe' ist Sekretärin der Komsomolorganisation des Warenhauses. Sie hilft den Besuchern bei der Wahl mit Rat, empfindet ihnen neue Modelle, die Arbeit geht ihr flott von der Hand...

Unter Bild: (v. l. n. r.) Die Blumenzüchterinnen M. K. Naumko, O. N. Tschachowa, M. N. Sagawa, der Agronom J. A. Ulirich und Blumenhelferin J. J. Beresina. Foto: Juri Kaslow

und das Schuhwerk in 30 Tagen verkauft werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Preise der nichtverkauften Erzeugnisse herabgesetzt...

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der 'Freundschaft' Dshambul

Es fanden Freundschaftstreffen mit Kindern Kasachstans und mit den Aktivisten der Gesellschaft für Freundschaft und Kulturverbindungen...

Die Unterhaltung mit den Kollegen aus Alma-Ata und anderen Malern, ihre Gastfreundschaft wird die Bande zwischen unseren Republikern festigen...

Die Schüler der Teatralischen Schullehrer der Kasachischen Staatsoper...

Die Gäste besuchten die Gedenkstätten der Stadt, legten Kränze an der Ruhmgedenksäule nieder, besichtigten die Leistungsschau der Volkswirtschaft...

Die größere soziale Gefahr der vorläufigen Straftaten auf dem Gebiet der Produktion, im Verkehrswesen...

Die größere soziale Gefahr der vorläufigen Straftaten auf dem Gebiet der Produktion, im Verkehrswesen und in der Verwaltung...

Die größere soziale Gefahr der vorläufigen Straftaten auf dem Gebiet der Produktion, im Verkehrswesen und in der Verwaltung...

Die größere soziale Gefahr der vorläufigen Straftaten auf dem Gebiet der Produktion, im Verkehrswesen und in der Verwaltung...

Die größere soziale Gefahr der vorläufigen Straftaten auf dem Gebiet der Produktion, im Verkehrswesen und in der Verwaltung...

Die größere soziale Gefahr der vorläufigen Straftaten auf dem Gebiet der Produktion, im Verkehrswesen und in der Verwaltung...

Pawlodarer Souvenirs

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Die Erzeugnisse des Souvenirabteils der Pawlodar-Möbelfabrik '60. Jahrestag der Oktoberrevolution' sind den Kunden weit über die Grenzen der Sowjetunion bekannt...

Aus Fahrlässigkeit

Der Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Rechtskundige haben das Wort

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Die Verkehrsampel zeigt rot. Der etwa zwanzigjährige Junge stieg aus dem Wagen herab, um den Müll zu entsorgen...

Brotd für den Sieg

2. Folge. Loboda erhob sich. Es schien, sein gekrümmter Rücken sei noch krümmender geworden. 'Nein', sagte er, 'geht das nicht, etwas müssen wir doch abgeben, widerigentlich kann das schwere Folgen haben...'

Die Verwaltung der Dampfhehle und die Sicherung der naheliegenden Truppenlinie mit Metall oblag einer Militärverwaltung mit zwei Vertretern der tschetschenischen Armee...

Die Verwaltung der Dampfhehle und die Sicherung der naheliegenden Truppenlinie mit Metall oblag einer Militärverwaltung mit zwei Vertretern der tschetschenischen Armee...

Die Verwaltung der Dampfhehle und die Sicherung der naheliegenden Truppenlinie mit Metall oblag einer Militärverwaltung mit zwei Vertretern der tschetschenischen Armee...

Die Verwaltung der Dampfhehle und die Sicherung der naheliegenden Truppenlinie mit Metall oblag einer Militärverwaltung mit zwei Vertretern der tschetschenischen Armee...